



Die Gemeinde Wila ehrte Pascal Bachmann schon mit der Paralympics-Starterin Abassia Rahmani zusammen.



Königsanwärter Pascal Bachmann arbeitet als Säger im familieneigenen Holz-Unternehmen.

Der Säger sägt am Königstrohn von Rafael Bereuter-Bucher

Kaderschütze Pascal Bachmann aus Wila möchte am Eidgenössischen in Luzern sein Resultat von 2015 verbessern. Im Wallis wurde der Teilzeitprofi über 300 m in der Kategorie Sport Dritter.

Vor elf Jahren bestritten die 300-m-Vereine des Bezirks Pfäffikon/ZH auf der Anlage Russikon das Bezirksschiessen. In der Berichterstattung meldete «züriost» damals: «Der erst 14-jährige Pascal Bachmann schuf als Jugendschütze eine Sensation. Mit dem Sturmgewehr 90 schoss er 97 und 557 Punkte und schlug damit die gesamte Elite inklusive Sportgewehr-Schützen.»

Seither sorgte der Zürcher Oberländer immer wieder für Glanzlichter. 2012 am Eidgenössischen für Jugendliche in Glarus klassierte er sich auf den Rängen zwei (300 m Junioren Sport) und vier (50 m U16). Auch beim eidgenössischen Jugendfest in der Region Bern 2014 schaffte der 1996 geborene Pascal Bachmann in beiden Kategorien die Final-Qualifikation.

Ein Jahr später zog der angehende Säger EFZ erstmals mit dem Schützenverein Russikon-Wildberg-Wila an ein «Erwachsenen»-Eidgenössisches nach Raron ins Wallis. Um 0,360 Punkte verpasste er als jugendliche Standardgewehr-Schütze auf Rang 51 den 300-m-Ausstich. Weil jedoch Roman Neukom (Rafz) auf die Teilnahme verzichtete, rutschte Pascal Bachmann ins 50er-Feld nach und sorgte schliesslich nach überstandenen Ausstich im Königsfinal der besten acht für ein kollektives Augenreiben.

Bronze statt Gold

Nach 13 Schüssen lag Aussenseiter Bachmann an der Spitze. Bettina Bucher (jetzt Bereuter), Norbert Sturny, Thomas Kämpf, Bruno Gössi und Timo Studer, also fünf teilweise hochdekorierte Spitzenleute, blieben hinter dem unbeschwert drauflos schiessenden Töss-

taler. Eine schwächere Serie (91/84/84/87) liessen schliesslich Dani Reichenbach und den späteren König Rafael Bereuter an Pascal Bachmann vorbeiziehen.

Die Frage, ob er Gold verloren oder Bronze gewonnen hatte, stellte sich 2015 nicht. Wer mit Glück in den Ausstich rutscht und am Ende auf dem Podest steht, braucht sich nicht zu grämen. «Das war keinesfalls eine Enttäuschung; ich war ja nicht auf ein solch gutes Resultat vorbereitet», sagte der knapp verhinderte König damals. Am Tag danach blieb er über 50 m im Ausstich (24.) hängen.

Inzwischen haben sich die Zeiten geändert. «Wer schon einmal Dritter war, möchte weiter nach vorne», übt sich Pascal Bachmann nicht als Tiefstapler, während er auf dem Familien-Holzbetrieb an der Band-



Am ESF versucht Pascal Bachmann nicht nur bei der Scheibenzuteilung ganz vorne zu knien

säge einheimische Baumstämme millimetergenau zerlegt. In Luzern wird er mit der gleichen Präzision, Konzentration und intakten Chancen vor allem über 300 m am Thron des Königs zu sägen versuchen.

Stützpunkt Wila

Als Neunjähriger hatte er seinen ebenfalls Wettkämpfe schiessenden Vater jeweils begleitet und seither das Interesse am Präzisionsport nie mehr verloren. Bevor er Autofahren durfte, raste er jeweils mit dem «Töffli» mehrmals wöchentlich zum Training ins Schiesssportzentrum Teufen. Ein in der Nähe aufgebaute regionaler/kantonaler Stützpunkt hätte einiges erleichtert. Dank des toleranten Lehrmeisters in Güttingen liessen sich Ausbildung und Sport verbinden und die Familie half als Hauptsponsor bei der Finanzierung.

Wer den auf dem riesigen Areal arbeitenden Holzfachmann im elterlichen Betrieb an der Arbeit zwischen aufgetürmten Baumstämmen beobachtet, kann sich kaum vorstellen, dass der Naturbursche irgendwann Schiesssport-Profi werden möchte. «Ich habe mir einen Wechsel nach Magglingen überlegt,

doch es war schliesslich kein Thema. Hier im Unternehmen werde ich gebraucht und habe in Wila ein eigenes Haus», erzählt Pascal Bachmann, der wohl irgendwann im Betrieb unternehmerische Verantwortung übernehmen dürfte.

In Trainingsphasen wechseln sich eine Woche mit dem Geruch von frischem Holz in der Luft und einer Woche im gelüfteten Schiessstand ab. 2020 sah das Verhältnis zwei Drittel Arbeit zu einem Drittel Sport aus. Je nach internationalen Einsätzen kann sich dies in «normalen» Jahren ändern und der Teilzeit- zum Halb-Profi werden.

Schwerpunkt bildet bei Pascal Bachmann die von den Sportschützen Wila betriebene Disziplin 50 m. Der olympische Dreistellungsmatch 3 x 40 stellt für den mehrfachen Medaillengewinner an den Schweizermeisterschaften die Königsdisziplin dar. Ob er allerdings am Eidgenössischen mit dem Kleinkalibergewehr antritt, lässt er offen. Priorität haben in Luzern die 300 m.

Trainer-Equipe

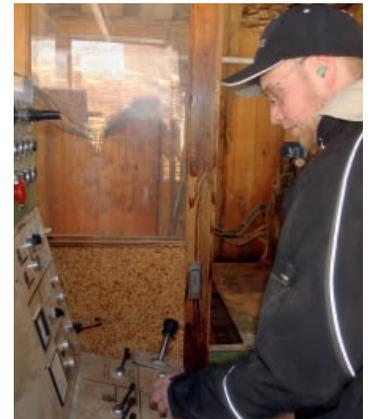
An Betreuern fehlt es dem geerdeten Realisten nicht. Bei seinem Por-



Pascal Bachmann schielte schon 2015 auf dem Podest ganz nach oben zu Rafael Bereuter.

trät auf der SSV-Homepage scheinen die Namen von Dino Tartaruga, Jan Hollenweger, Sepp Baumann und Ueli Schnyder als seine Trainer auf. Für die 300-m-Distanz ist zudem Stefan May zuständig und bei freien Plätzen darf der Gewehr-Allrounder, der über 10 m mit den meisterlichen Sportschützen Gossau antritt, in Magglingen unter Leitung der WM-Dritten Annik Marguet (2010 3 x 20) trainieren.

«Wir bringen Holz in Hochform», heisst der Slogan der «Bachmann Sägerei AG – Sägerei und Holzhandel». Vielleicht kann schon bald we-



Im Gegensatz zum Schiessen lässt sich ein Fehler von Pascal beim Sägen nicht mehr korrigieren.

gen eines in Hochform schiessenden Mitarbeiters eine zweite Zeile hinzugefügt werden. Verdient wäre es allemal. Nicht nur wegen allfälliger Resultate am ESF Luzern. Sondern auch aufgrund von weiteren Erfolgen. An der EM 2016 in Tallin belegte er über 50 m liegend Platz 13 (55 klassiert).

Sollte Pascal Bachmann irgendwann um einen Olympia-Startplatz kämpfen können, nähme er dies wie die Familie, die Vereinskollegen und Kolleginnen erfreut zur Kenntnis. Aber darauf versteifen wird er sich nicht. ■ uhu

ANZEIGE



15. NOVEMBER

JETZT ANMELDEN: WWW.MORGARTENSCHIESSEN.CH

